

Wenn die Birke zum Feind wird

Medizin | 7. Gesundheitsforum von Klinikum, stz und FW beginnt morgen, 18 Uhr, im Klinikum Bad Salzungen

Von Ute Weilbach

Bad Salzungen – Die Zahl der Menschen, die an Allergien erkranken, steigt. Nach Studien soll in Deutschland bereits jeder achte Erwachsene betroffen sein. Auch allergische Erkrankungen bei Kindern werden immer häufiger.

„Deshalb haben wir uns entschieden, aus dem großen Spektrum der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde im Rahmen des Gesundheitsforums die Allergien der oberen und unteren Luftwege genauer zu beleuchten“, sagt Dr. Peter Jecker, Chefarzt der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am Klinikum Bad Salzungen. Das 7. Gesundheitsforum von Klinikum, stz und FW morgen um 18 Uhr ist dem Thema gewidmet.

Die Ursachen von Allergien seien immer noch nicht in vollem Maße erforscht. Immer wieder werden die Umweltgifte ins Feld geführt, die allergische Erkrankungen fördern. Aber auch übertriebene Hygiene, die die Bildung von Antikörpern verhindert, könnte eine Rolle spielen. Erwiesen sei eine gewisse erbliche Belastung. Leiden Elternteile an einer Allergie, häufe sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder ebenfalls erkranken, so Dr. Jecker.

Wenn die Nase ständig läuft, die Augen tränen, Husten auftritt, und das situationsbedingt, sollte der Patient den Hausarzt aufsuchen. Dabei sei es für die Diagnose wichtig, dass der Patient genau beschreibe, wann er unter welchen Beschwerden leide. Ein Allergietagebuch sei eine große Hilfe. Vor Allergien ist niemand gefeit. Man könne



Chefarzt Dr. Peter Jecker untersucht die Nase einer Patientin mit einem Endoskop.

Foto: Heiko Matz

in jedem Lebensalter an einer Allergie erkranken, so Dr. Jecker.

Leide der Patient beispielsweise immer nach dem Aufstehen, könne man eine Milbenallergie vermuten. Treten die Beschwerden saisonal auf, beispielsweise nur im Frühjahr, könne man von einer Pollen- oder Gräserallergie ausgehen.

Ausgangspunkt für jede Therapie ist, das Allergen zu finden, auf das der Patient überreagiert. Davon gebe es unzählige. Allergene sind in der Regel Eiweißmoleküle, die an der Oberfläche der Substanz haften. Man unterscheide zwi-

schen Inhalationsallergien, Nahrungsmittelallergien und Kontaktallergien. Inhalationsallergien sind in der Regel der Auslöser für allergische Erkrankungen der oberen und unteren Luftwege. Der berüchtigte Heuschnupfen sei aber nur eine Form. Folge von Allergien können auch chronische Erkrankungen der Nasennebenhöhle oder Asthma bronchiale sein.

Ausgangspunkt der Therapie ist der Allergietest. Wenn jemand auf Katzenhaare allergisch ist, muss die Katze aus dem Haus. Im besten Falle müsste auch die Birke vor dem Schlafzimmerfenster weg,

wenn sie der Auslöser für die Beschwerden ist.

Beim Allergietest wird meist das vermutete Allergen in die Haut gespritzt oder geritzt und die Reaktion getestet. Auch Bluttests sind möglich, bei denen die Bildung der körpereigenen Abwehrstoffe gegen das Allergen beobachtet wird.

Ist der Auslöser der Allergie gefunden, kann die Therapie beginnen. Schwierig wird es bei einer multiplen Allergie, wo der Mensch auf mehrere Stoffe überreagiert.

Die Behandlung von Allergien wird in der Regel von der Krankenkasse bezahlt. Sie rich-

tet sich immer nach dem Schweregrad der Erkrankung.

Medikamente in Form von Tabletten, Nasen- und Asthmasprays können Linderung bringen. Die Hyposensibilisierung ist eine spezifische Immuntherapie, die die Ursache bekämpft. Dabei wird dem Patienten, meist über den Zeitraum von drei Jahren, das Allergen als Spritze, in Form von Tabletten oder Tropfen in ansteigenden Dosen verabreicht. Der Körper wird dazu angehalten, Antikörper zu bilden. Nachteil dieser Therapie ist der lange Behandlungszeitraum.